

Egg, C.H.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Naturwissenschaftler (Ingenieur-Geologen): Huber Robert, von Wädenswil ZH. Merki Paul, von Aarau und Würenlingen AG.

Naturwissenschaftler (Ingenieur-Petrograph): Merz Heinrich, von St. Gallen.

Eidg. Turnlehrerdiplom II: Hafner Dr. Franz, von Zürich.

Paris-Lille elektrisch. Am 7. Januar 1959 fand die offizielle Eröffnung der eben fertig gestellten Elektrifizierung der Strecke Paris-Lille der SNCF statt. Diese zweigleisige Strecke misst mit den Anschlusslinien rd. 400 km, was rd. 1 % der gesamten Länge des Netzes der SNCF darstellt. Sie bewältigt 5,6 % des gesamten Verkehrs. Auf Grund der guten Erfahrungen mit den bereits elektrifizierten Strecken wählte man als Stromart Einphasen-Wechselstrom von 50 Hz und 25 kV Spannung. Ueber die Einweihungsfahrt berichtet R. Papault in «Le Génie Civil» vom 1. Febr. 1959. Dort finden sich auch interessante technische Daten. Die mit der genannten Stromart elektrifizierten Strecken der SNCF betragen heute 1550 km; zusammen mit jenen Strecken, für die andere Stromarten gewählt wurden, ergeben sich 6200 km. Die Elektrifikation des ganzen Netzes Nord-Paris ermöglicht eine jährliche Kohlenersparnis von rd. 300 000 t. Die jährlichen Betriebsersparnisse werden zu 3,8 Mrd. ffr. angegeben. 290 Dampflokomotiven sollen schrittweise durch 99 elektrische Lokomotiven ersetzt werden. Davon sind 20 Stück vom Typ CC-14 000 mit Umformergruppen von Einphasen- auf Drehstrom für schwere Kohlenzüge (bis 3000 t), 43 Stück vom Typ BB-12 000 mit Gleichrichtern für Güter- und Personenzüge, 16 Stück vom Typ BB-16 000 mit Gleichrichtern für Schnellzüge auf den Strecken Paris-Lille, Paris-Calais sowie für schnelle Nacht-Güterzüge und 20 Stück vom Typ BB-16 500 mit Gleichrichtern für gemischten Dienst, hauptsächlich für den Vorortdienst für Paris. Die beiden zuletzt genannten Typen sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h gebaut. Die schnellsten fahrplanmässigen Züge legen die Strecke Paris-Lille mit zwei Zwischenhalten in zwei Stunden 15 Minuten zurück.

Neue Schwerindustrie in Indien. Drei englische Grossfirmen, The Associated Cement Companies, Ltd., Vickers Ltd., London, und Babcock & Wilcox Ltd., London, haben am 16. Januar 1959 unter dem Namen ACC-Vickers-Babcock Ltd. (AVB) eine neue Tochter-Gesellschaft gegründet mit dem Zweck, in Durgapur in Westbengalen ein grosses Werk für die Herstellung von Maschinen für die Zementindustrien, den allgemeinen Bergbau, den Kohlenbergbau sowie für die Konstruktion von Wasserrohr-Dampfkesseln, Druckgefässen usw. zu erstellen. Mit den Bauarbeiten soll unverzüglich begonnen werden. Man hofft, die Fabrikation im Jahre 1961 aufnehmen zu können. Das neue Werk soll über tausend Arbeitern Beschäftigung und Verdienst bringen. — Die auf S. 658 des letzten Jahrganges der SBZ erwähnte, von Krupp und Demag gebaute Neuanlage Rourkela ist am 3. Februar dieses Jahres in Betrieb genommen worden. Tags darauf wurde im benachbarten Bhilai ein von Sowjetrussland errichtetes Hüttenwerk eröffnet.

Persönliches. Am 25. März 1959 feiert Prof. Henri Quiby seinen 75. Geburtstag. Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. A. Stodola im Jahre 1929 übernahm Henri Quiby die Professur für Dampfturbinenbau an der ETH, die er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1954 innehatte und im Sinne seines grossen Vorgängers und Lehrers mit bestem Erfolg betreute. Kennzeichnend für sein Wirken ist vor allem die hohe Auffassung des konstruierenden Maschineningenieurs, die er z. B. in der Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der ETH, S. 421, unter dem Titel: «La formation du constructeur» treffend umschreibt. Von Herzen wünschen wir dem Jubilaren einen unbeschwerten, fruchtbaren Lebensabend.

Schweizerische Kommission für Elektrowärme. In Zürich fand am 20. Februar 1959 die konstituierende Sitzung dieser Kommission statt. Deren Präsidium liegt bei Prof. Dr. B. Bauer, Zürich. Als Nachfolgerin der im Jahre 1936 gegründeten Schweizerischen Elektrowärme-Kommission des SEV, VSE und der «Elektrowirtschaft» ist die neue Kommission von folgenden Verbänden gegründet worden: Schweize-

rischer Elektrotechnischer Verein, SEV; Schweizerischer Energie-Konsumenten-Verband, EKV; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, VSE; «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung. Adresse der Kommission: A. Herzog, dipl. Ing., Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Tel. (051) 27 03 55.

Fussgängerunterführung am Bahnhofplatz Luzern (Heft 10, S. 135). Die Baugrubenumschliessung nach den Bentonit-Verfahren wurde ausgeführt durch die Firma Bentag in Zürich.

Nekrologe

† **Hardy Cross**, der Schöpfer der bekannten Berechnungsmethode für statisch unbestimmte Konstruktionen, ist im Februar dieses Jahres im Alter von 74 Jahren in Virginia Beach, USA, gestorben.

† **F. Karl Kegel**, Dipl. Berging., Dr.-Ing. E. h., em. Prof. der Bergakademie Freiberg i. S., ist im Alter von 83 Jahren gestorben, nachdem er sich noch bis zuletzt intensiv mit Problemen seines Faches, insbesondere mit dem Gebirgsdruck, befasst hatte.

† **C. H. Egg**, El. Ing. S. I. A., G. E. P., von Rüschlikon, in Thalwil, gewesener Direktor der Maschinenfabrik Oerlikon, ist am 14. März kurz nach Vollendung seines 88. Lebensjahres gestorben.

† **Eugène Froté**, Ing. G. E. P., von Miécourt BE, Eidg. Polytechnikum 1888 bis 1892, seit 1915 ingénieur conseil in Paris, ist am 14. März in seinem 89. Lebensjahr gestorben.

Buchbesprechungen

Geschweisste Stahlrohrkonstruktionen. Merkblätter. 48 S. mit 84 Bildern. Düsseldorf 1958, Beratungsstelle für Stahlverwendung. Preis 3 DM.

Übersicht der Herstellung und Bearbeitung von nahtlosen und längsgeschweissten Stahlrohren, verwendete Materialqualitäten, Fragen der Korrosion und Feuersicherheit. Ausführliche Beschreibung der Ausführung von Knotenpunkten geschweisster und geschraubter Rohrfachwerke, Anwendungsbeispiele im Hochbau, für Funktürme und Masten sowie Krane. Die sinnvolle Anwendung des Stahlrohres als wirtschaftliches Bauelement soll zu einer Verminderung der Herstellungskosten und zur Ausweitung des Stahlbaues auf bisher noch nicht eroberte Gebiete führen.

W. Kollros, dipl. Ing., Luzern

Kinematisch getriebe-analytisches Praktikum. Hand- und Übungsbuch zur Analyse ebener Getriebe. Von R. Beyer. 172 S. mit 162 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. DM 28.50.

Das Entwerfen eines komplizierten, einwandfrei arbeitenden Getriebes und das anschliessend unerlässliche Überprüfen nach getriebeanalytischen Erfordernissen verlangen eine eingehende Kenntnis vieler Teilgebiete der Getriebelehre. Viele der hierbei auftretenden Fragen kann der Konstrukteur innert verantwortbarer Zeit lösen, wenn er zum vorliegenden Buch greift: eine kurzgehaltene Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen, Entwurfsunterlagen für Untersuchungen an den verschiedensten Getrieben, 40 aus der Praxis zusammengestellte Übungsaufgaben, ein Anhang mit Zahlentafeln, Einführung in die Matrizenrechnung und ein umfassendes Schrifttumsverzeichnis neuerer und neuester Veröffentlichungen bilden seinen Inhalt. Die überaus zahlreichen Beispiele aus breitem Anwendungsgebiet, die Behandlung des Stoffes von der theoretischen und praktischen Seite, die Vielzahl der vollständig durchgerechneten Anwendungsbeispiele und die übersichtliche Ausstattung mit klaren Zeichnungen machen das Buch zu einem wertvollen Helfer für Konstrukteure sowie für Studenten, die sich an Werkzeugmaschinenkonstruktionen heranwagen.

K. von Gunten, dipl. Ing. ETH, Zürich